

Die Schweizer Textilien

Autor(en): **Brossin de Méré, Andrée**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - **(1941)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-791434>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Textilien

bringen eine Original-Photoreportage der von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung veranstalteten Modeschau, an der die Mode in der Schweiz und namentlich die Textilindustrie ihre neuesten Modelle zeigten.

Text : Andrée Brossin de Méré.

Photos : Bischof, Zürich ; Guggenbühl, Zürich ; Rössiger, Basel.

Neun Häuser der schweizerischen Haute Couture waren eingeladen, Sport-, Morgen-, Mittag- und Abendkleider-Kollektionen aus den verschiedensten und neuesten Schweizer Geweben vorzuführen.

Es war den schweizerischen Modeschöpfern nicht darum zu tun, Bahnbrecher einer neuen Mode zu werden, sie wollen keineswegs den Kontakt mit den grossen internationalen Modezentren verlieren. Es galt vielmehr vor Augen zu führen, was die Schweiz auf dem Gebiete der Mode leisten kann. Es galt zu zeigen, was sicheres Können und guter Geschmack aus den neuen Stoffen herauszuholen vermögen.

Die schweizerischen Modeschöpfer haben die Absichten der beteiligten Industrien nicht nur verstanden, sie haben sie auch begeistert und mit auserlesenem Geschmack interpretiert. Die am 11. September in Zürich und anderntags in Genf vorgeführten Kleiderkollektionen haben denn auch den Beifall der Besucher gefunden. Diese Veranstaltung der schweizerischen Textil- und Modeindustrie hat einmal mehr gezeigt, zu welchen Leistungen die schweizerische Produktion fähig ist. Aufmachung und Darstellung waren in jeder Hinsicht überzeugend, sowohl was die vorzügliche Qualität der Stoffe, neue Farbtönungen, neue Gewebe, neue Drucke — als auch was die Verwendung der neuen Rohstoffe anbelangt.

Die Schweiz hat wiederum sich selbst und dem Ausland bewiesen, dass sie trotz der gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten sich auf dem Weltmarkt zu behaupten weiss.

« ECHARPEN ÜBERALL »

Hauspyjama in tiefem Kupferrot aus Zellwolle von **Mettler, St. Gallen**, garniert mit wollener Echarpe in Hellgelb, Blau, Rot, Burgunderrot und Kupferrot von **Vischer & Co., Basel**. Modell **Gaby Jouval, Zürich**.

Pyjama d'intérieur en fibranne cuivre foncé de **Mettler, Saint-Gall**, garni d'une écharpe de laine jaune clair, bleue, rouge, bourgogne et cuivre de **Vischer & Cie, Bâle**. Modèle **Gaby Jouval, Zurich**.

Pigiama da camera in fibrana color rame scuro di **Mettler, San Gallo**, guarnito d'una sciarpa di lana in giallo chiaro, blu, rosso, bourgogne e rame di **Vischer & Cie, Basilea**. Modello **Gaby Jouval Zurigo**.

